

Berufsbildungskonzept

Stand: September 2025

Inhalt:

1. Problemstellung
2. Theoretischer Hintergrund
3. Konzept Methode - Ziel
4. Zeit- und Maßnahmenplan
5. Anlagen: Berufswegekonzferenz, Fachkonferenz WiSo

Problemstellung

In unserer Schule werden die Schüler in heterogenen Klassen unterrichtet, d.h. Schüler mit schwerer Mehrfachbehinderung bilden keine eigenständige Klasse, sondern lernen zusammen mit den anderen Schülern. Lehrangebote und individuelle Förderpläne werden entsprechend des Rahmenlehrplanes festgeschrieben.

Bis zum Ende der Sekundarstufe 1 haben die Schülerinnen und Schüler in der Regel 9 bis 10 Jahre die Schule besucht. Inhalte aus Primar- und Sekundarstufe werden in die Berufsbildungsstufe hinein fortgesetzt. Jedoch stellt der Wechsel hinsichtlich der Bildungsinhalte, der Ziele und Strukturen einen gewissen Einschnitt dar, der sinnvoll vorbereitet werden sollte, um den Schülerinnen und Schülern einen optimalen Start in das folgende „Arbeitsleben“ zu ermöglichen.

In den Schulen mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ nehmen Schüler und Schülerinnen häufig auch Besonderheiten in ihrer sozialen und emotionalen Entwicklung. Ein Teil von ihnen bewegt sich im Grenzbereich zwischen dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ und „Lernen“. Diese Schüler sind relativ leistungsfähig, können jedoch aus unterschiedlichen Gründen den sozialen Anforderungen anderer Schulen nicht genügen.

Durch die große Unterschiedlichkeit des Lernniveaus und des Leistungsverhaltens ist eine gesonderte und gegliederte Arbeit in der Berufsbildungsstufe notwendig, die den Schülern die Möglichkeiten bietet, relativ selbstständig am Arbeitsleben in den Werkstätten teilzunehmen.

Der Rahmenlehrplan für die Werkstufe erschien im Schuljahr 2013/2014 neu und unterteilt sich in neue Handlungs- und Lernfelder.

Theoretischer Hintergrund

Schüler in der Berufsbildungsstufe sind in der Regel 16 bis 18 Jahre alt. Auf Wunsch der Eltern ist eine Beschulung bis zum 21. Lebensjahr nach § 30 (5) BbgSchulG möglich.

Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ zeigen unterschiedliche Entwicklungsbilder in den verschiedenen Bereichen. Bei der Entwicklung von Wahrnehmung, Sprache, Denken und Handeln sowie bei der Unterstützung zur selbstständigen und selbstbestimmten Lebensführung und bei der Findung und Entfaltung der Persönlichkeit benötigen sie besondere Unterstützung.

Die Lern- und Lebenssituation wird durch ihre Beeinträchtigung vielfach erschwert. Sie brauchen die Förderung von Verarbeitungsstrategien, um mit Risikofaktoren der Entwicklung besser umgehen zu können.

Der Rahmenlehrplan (2013/2014) ist so konzipiert, dass er an den Rahmenlehrplan der Eingangs- bis Oberstufe (Primar- bis Sekundarstufe 1) angeschlossen werden kann.

Er untergliedert sich in den **berufsfeldübergreifenden** Unterricht und den **berufsfeldbezogenen** Unterricht.

Die drei Fächer Deutsch, Mathematik und Sport werden durch das Fach Wirtschaft und Soziales ergänzt.

Berufsfeldbezogene Felder sind u.a.

- Ernährung/Hauswirtschaft
- Wäsche – und Textilpflege
- Garten- und Landschaftspflege
- Gebäudereinigung
- Holztechnik
- Metallverarbeitung
- Farb- und Lackarbeiten
- Büro, Computer, Kurierdienst
- Farb- und Lacktechnik
- Musik und Bewegung
- Schauspiel
- Keramik
- Betreuung

Jede Schule wählt die geeigneten Berufsfelder aus oder ergänzt diese.

Berufsfeldübergreifende und berufsfeldbezogene Fächer sind stets im engen Zusammenhang zu sehen und sollten nicht voneinander gelöst betrachtet werden.

Konzept – Methode - Ziele

Die Berufsbildungsstufe ist eine Schnittstelle zwischen Schule und Erwachsenenwelt. Den Schülern werden hier Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, die sie auf den Einstieg in das Arbeitsleben und Leben vorbereiten. Entsprechend der Voraussetzungen der Schüler/Innen werden in unserer Schule im berufsfeldvorbereitenden Unterricht Praktika in außerschulischen Einrichtungen und Betrieben angeboten und gemeinsam organisiert und ausgewertet.

Ziele:

- Fähigkeiten zu einer gesunden und aktiven Freizeitgestaltung festigen und als Gewohnheiten in den Tagesablauf integrieren
- Durch gezielte Projekte und Unterstützung im Berufsfindungsprozess das Verantwortungsbewusstsein stärken und das Selbstbewusstsein erhöhen
- Realisierung eines vertieften und individuellen Berufsorientierungsverfahrens
- Hilfe und Unterstützung beim Übergang Schule Beruf durch enge Zusammenarbeit
- Vorbereitung auf Abschlüsse der Förderschule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
- Einsatz Rahmenlehrplan 2013 (Gliederung der Fachbereiche berufsfeldübergreifender Unterricht mit dem neuen Fach WiSo und der Fachbereich berufsfeldbezogener Unterricht)

Das Lernfeld WiSo nimmt mit seinen vier Handlungsfeldern
Berufswelt / Wirtschaft / Gesellschaft / Globale Welt
einen großen Stellenwert in der Unterrichtsplanung und der damit verbundenen Vorbereitung auf das Berufs- und Arbeitsleben ein.

Pädagogische Ziele in der Berufsbildungsstufe:

- Soziale Kompetenzen durch Kommunikation erweitern und stärken, Eigenständigkeit, Kritikfähigkeit, Belastbarkeit und Ausdauer entwickeln
- Arbeiten lernen durch realitätsbezogene Lern- und Erfahrungsfelder
- Leben in der Freizeit durch Nutzung der verschiedenen Medien und kulturellen Veranstaltungen
- Sensibler und aufklärerischer Umgang über Freundschaft und Sexualität, Kenntnisvermittlung über den Umgang mit Partnerschaften
- Selbstbestimmendes Leben in der Familie, in einer Wohngemeinschaft und im betreuten Wohnen kennenlernen

Als alternative Form des lebenspraktischen und handlungsorientierten Unterrichts vermittelt das Werkstufenprojekt an **mindestens** drei Tagen in der Woche berufsorientierte Kenntnisse in den Bereichen:

Garten
Holzbearbeitung / Keramik
Hauswirtschaft (u. a. Vermittlung von theoretischen Kenntnissen)
Kochen/Backen

Nach Vorgaben des neuen Rahmenlehrplans der Werkstufen erfolgt der Unterricht in den Fächern Mathematik und Deutsch kursorientiert.

Die Schüler lernen die Tagespresse kennen und einfache Informationen zu entnehmen.

Klassenübergreifender Unterricht ermöglicht eine gezielte und spezielle Förderung der Schüler.

Das Fach WiSo wird klassenübergreifend als projektorientierter Unterricht angeboten und realisiert. Einzelne Projekte werden entsprechend der unterschiedlichen Themenfelder bearbeitet.

Berufsfeldbezogene (Bfb) Felder in der Schule sind:

- Ernährung/Hauswirtschaft
- Wäsche – und Textilpflege
- Garten- und Landschaftspflege
- Holztechnik
- Musik
- Keramik

Jede Berufsbildungsklasse entscheidet individuell, ob sie durch ein Projekt die Bfb-Felder im Schuljahr erweitert und ergänzt.

Berufsfeldbezogene Praktika werden in Zusammenarbeit mit dem Integrationsfachdienst, den Betrieben und den Eltern geplant und organisiert.

- Wöchentliches Praktikum in der Werkstatt für behinderte Menschen der Lebenshilfe Wittenberge
- Wöchentliches Praktikum im Bahnwerk Wittenberge
- Praktika auf dem freien Arbeitsmarkt nach individuellen Möglichkeiten und Absprache mit dem Integrationsfachdienst Neuruppin

Zeit – und Maßnahmeplan

Eigenständige Festlegung der zeitlichen Gliederung der Handlungs- und Themenfelder / Leitkompetenzen entsprechend der Klassen- und Schülersituationen. Das Beispiel zeigt den Monat November.

Monat	Mathematik	Deutsch	Wirtschaft/Soziales	Berufsfeldbezogener Unterricht
November	• Beginn – Taschenrechner beim Begleiter im Mathematikunterricht • Schriftliche Rechenverfahren durch • Lebensnahe Aufgaben im Berufsalltag	• Kommunizieren, Sprechen und Zuhören • Lesen von Sätzen, Texten – beantworten von Fragen • Lautgetreues Schreiben • Abschreiben von Sätzen und Texten • Nomen, Verben • Tageszeitung lesen und einfache Informationen entnehmen	• Globale Welt • Deutschland - Gesetze • Europa • Europäische Union	• Haushaltsführerschein • Kochen nach Rezepten - Planung, Kalkulierung, Einkauf, Verselbständigung einfacher Arbeiten beim Kochen • „Anlegen eines Kräutergartens“ • Wäsche waschen, bügeln • Bügeln von einfacher Kleidung • Nähen (Anhänger, einfache Nähte)

- ❖ Wöchentliches Praktikum in den Werkstätten der Lebenshilfe und im Bahnwerk (donnerstags)
- ❖ Klassenübergreifender Sportunterricht Werkstufe / Oberstufe (Festlegung nach Turnhallenbesetzung)
- ❖ Klassenübergreifender Unterricht in Mathematik und Deutsch – Einteilung der Klasse erfolgt in 4 Lerngruppen entsprechend der Leitkompetenzen und Themenfelder (montags)
- ❖ Kennenlernen und lesen der Tageszeitung „Prignitzer“ mindestens dreimal wöchentlich
- ❖ Praktikum von Schülern, die Interesse zeigen und die entsprechenden Voraussetzungen besitzen.
- ❖ Eigenen Gartenbereich im Schulgarten

Protokoll Berufswegekonferenz Schuljahr 2025/26

Datum: 04.09.25

Zeit: 08.30 -10.00 Uhr

Teilnehmer: St. Eckelmann, N. Wiechmann, A. Bernert, A. Hortig, N. Düwert, B.Wasko, M. Schäffer-Lindenberg

Tagesordnung

1. Festlegung von Verantwortlichkeiten für das Schuljahr 25/26 und Perspektiven für das Schuljahr 26/ 27
2. Ableitungen aus dem Kooperationsvertrag des MfBJS, MfSIV, Landesamt für Soziales, und Versorgung und Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur zur Verlängerung der gemeinsamen Umsetzung eines dreijährigen Berufsorientierungsverfahrens für schwerbehinderte Schülerinnen und Schüler
3. Sicherung und Ausbau der Praktikums- und Praxisstrukturen
4. Vorhaben politische, wirtschaftliche und kulturelle Exkursionen, Planungen

Zu 1. Schuljahr 2025/26

Berufspraktika, Zusammenarbeit Arbeitsamt, IFD: Kollege Düwert
Verbindungsperson Lebenshilfe: Kolln. Hortig
Praktikumsbetrieb Deutsche Bahn: Kolln. Bernert

Schuljahr 2025/26

Berufspraktika, Zusammenarbeit Arbeitsamt, IFD: Koll. Düwert
Verbindungsmann Lebenshilfe: Kolln. Hortig
Praktikumsbetrieb Deutsche Bahn: Kolln. Bernert

Klassenleiterstelle der B2 jetzt neu besetzt: Kolln. Wiechmann

Zu 2. Ableitungen

Das Angebot des Berufsorientierungsverfahren wird zeitlich unbegrenzt fortgeführt. Frau Burkardt führt in diesem Schuljahr einen Kooperationstag durch für die berufliche Orientierung der Schüler. (Wissensvermittlung, Kenntnisse vermitteln, Kompetenzen trainieren)

Die Umsetzung erfolgt weiterhin mit dem Integrationsfachdienst. Das Berufsorientierungsverfahren ist bei uns in der Regel auf 2 Jahre ausgelegt (entsprechend Verweildauer in der Berufsbildungsstufe). Geeignete Schüler, welche das Mindestalter von 16 Jahren überschritten haben und entsprechende Voraussetzungen mitbringen, können an dem Berufsorientierungsverfahren teilnehmen.

Entsprechend dem Ziel des Berufsorientierungsverfahren – Arbeiten auf dem 1. Arbeitsmarkt - Überprüfung der Schüler und Schülerinnen, die für das Berufsorientierungsverfahren in Betracht kommen durchgeführt.

Neuaufnahme: N. Carlsson

J. Schult

J. Schmeling

A. Döhring

N. Merten

Weiterarbeit: P. Elfert

L. Schulz

Vereinbarung: Aufnahme in das Berufsorientierungsverfahren ist für SuS auch im laufenden Schuljahr möglich, wenn SuS eine entsprechende Entwicklung vollziehen (Beispiel: Suri Appel)

Zu 3. BBS Durchführung von Praktika wöchentlich

B1 donnerstags

B2 dienstags

Praktikumsbetriebe

Lebenshilfe Wäsche, Küche? und Verpackung (in
Absprache)

Begleitung B1 Kolln Hortig/ bei Bedarf Herr Eckelmann

B2 Kolln. Hortig (Vertretung: durch Lehrkräfte
der B2/B1)

Teilnehmer B1: J.M. Erichsson, J.-L. Dibowski, C.R. Kwiek, S.
Appel

Teilnehmer B2: B. Briedrich, C. Bucher, F. Wolter, J.P. Schmidt,
N.
Schulz, B. Pak Niyaat

Baumarkt Obi Maschinenabteilung, Holz- und Baustoffe und
Gartenabteilung

Teilnehmer: B1 – L.Schulz, P.Elfert, N. Merten, N. Carlsson (u.V.)

B2 – K.L. Kowalski, A. Döhring, J. Schult

- Ziel des Obi- Praktikums Absolvierung ohne Begleitung von LK (perspektivisch)
- dazu ersten 4 Wochen mit Begleitung, Aufenthalt in der Nähe Obi
- Treffen von Absprachen, Hinterlegung unserer Kontaktdaten für schnelles Erscheinen bei Bedarf

Begleitung B1 Koll. Eckelmann

B2 Kollegin. Wichmann

Bahnwerk Polsterei, andere Abteilung angefragt,
Elektro in
Absprache
Begleitung B1 Kolln. Bernert
B2 Koll. Düwert
Teilnehmer B1 – L.Schulz, P.Elfert, N. Merten, N. Carlsson (u.V.)
Teilnehmer B2 – K.L. Kowalski, J. Schmeling, A. Döhring, J.
Schult
Grundsatz für Besetzung Praktikumsplätze im Obi und Bahnwerk
bei
Fehlen von SuS an Praxistagen: Es erfolgt ein Einspringen durch
die
vorgesehenen Schüler der jeweils anderen Klasse bzw. es fährt
nur 1
Schüler.

Absicherung Fahrten

Obi und Bahnwerk

LK (Herr Rothert) und DRK (Herr Lewerenz) Antrag gestellt
und genehmigt (Antragstellung folgt nach Abklärung mit den
Betrieben)

ein Bus - erst Obi, dann Bahnwerk und Abholung
andersherum

Fahrten zur Lebenshilfe - Lebenshilfe (eventuell Kollegen
mit eigenem Fahrzeug)

Bei Absage Praktika durch Praktikumsbetriebe
Alternativen in der Schule:

- Innenhöfe
- Werken
- Fahrräderinstandsetzung und -pflege
- Außengelände
- Berufe kennenlernen/ Theorie

Beginn Praktika: frühestmöglicher Zeitpunkt – 2 bis 3 Wochen nach Schulstart

Ziel: Integration auf dem 1. Arbeitsmarkt

P. Elfert
L. Schulz

Durchführung von Langzeitpraktika

- die 2 Schüler suchen nach Terminen – Organisation und Absprache IFD
- Fachspezifische individuelle Förderung an den Schultagen
- Übergreifende Förderung durch Lehrkräfte der B1 und B2

Für Fahrten mit Schülern im Privat- Kfz Formulare an praxisteilnehmende SuS austeilen und ausfüllen lassen, so dass Haftungsausschluss gegeben ist (für IFD und Koll. Düwert).

Gesundheitszeugnis jedes Schuljahr Erneuerung

LK verantwortlich Frau Autzen

Organisation und Absprache durch Herrn Düwert

Termin Schulung: folgt erst noch

Zeit: folgt noch

Teilnehmer der B1 und B2 (Anzahl folgt noch)

Ausfüllen Infektionsschutzbogen

Praktika Lebenshilfe

- längere Praktika in Lebenshilfe nur über uns (Schule)
- Praktikumsvertragsvordruck, Auswertungsbogen liegen vor
- Begleitung, Auswertung in unserer Verantwortung

Termin für Informationsveranstaltung mit Arbeitsamt, IFD und
Betreuungsbehörde 08.10.25, 17:00 Uhr
-ständige Absprachen unter Berufsbildungsstufen sowie der
Schulleitung

Protokoll Fachkonferenz WiSo: 1. Fachkonferenz

Datum: 05.09.2025

Zeit: 10:30 - 12:00 Uhr

Teilnehmer: Koll. Eckelmann, Kolln. Bernert, Kolln. Wiechmann, Koll. Düwert, Kolln. Hortig

1. Unterrichtsarbeit in den beiden Berufsbildungsstufen wie gehabt, thematische Schwerpunkte im Rahmenplan, Stoffverteilungsplan
 - **Übergreifende Projekte in den Berufsbildungsstufen**
 - 1. Polizeiprävention „Sucht und Medien“** gemeinsame Veranstaltungen + Besuch der Polizeiwache in Perleberg (Kontaktaufnahme über Kollegin Wiechmann)
 - 2. Brandschutzerziehung** mit Herrn Arnold/ THW ein Projekttag
 - Termin vereinbaren Organisation und Absprache (Kolln. Bernert)
Im Anschluss Besichtigung Feuerwache Wittenberge Organisation (Koll. Düwert)

2. Bildungsreisen und Exkursionen

Vorschläge Durchführung einer Bildungsreise mit einem gecharterten Bus/

Ziel: noch offen/ Finanzierung: fraglich

→ nur kleines Budget: Förderverein um Unterstützung bitten

Grundsatz: - Nicht an allen Schulveranstaltungen, die durch Förderverein unterstützt werden, teilnehmen, stattdessen altersgerecht, entsprechend der Thematik der Berufsbildungsstufe - Vorhaben durchführen und fördern lassen

Beschluss: Durchführung Exkursion (Fahrt mit dem Bus) → Ziel: noch offen
Termin April/ Mai 2026
verantwortlich: alle

Sportvorhaben mit der Jahnschule gemeinsamer Besuch, z.T. Teilnahme
verantwortlich Koll. Eckelmann
Termin: Dezember 2025

Planung gemeinsamer Bräuche/ Feierlichkeiten/ Unterrichtsgänge/ Aktivitäten:

a) Weihnachtswoche gemeinsam/ jahreszeitlich bedingte Feste: Ostern etc.

b) Gang zum Wochenmarkt (Hauswirtschaft)

weitere Ideen:

- Haus der Flüsse Havelberg

- Bauernhof in Blüthen

- Fortswirtschaft Gardow (Konkretisierung der Vorschläge am 24.9.25 bei nächster Fachkonferenz)

→ **Durchführung gemeinsamer Betriebsbesichtigungen, um weitere praktische Einblicke in die Berufswelt zu bekommen** ←

Elbeport Herbst 25 (Düwert)

Deutsche Bahn Herbst 25 (Bernert)

Austrotherm Frühjahr 26

Eggers Frühjahr 26

Kronotex 2026 (Wiechmann)

Cleo Schreibgeräte 2026 (Düwert)

MeLa in Glöwen (Düwert)

Ölmühle Wittenberge

Kontaktierung der Lebenshilfe und des Landkreises hinsichtlich Fahrzeuges bzw. Kostenübernahme ???

B1 und B2 – Vorhaben politische, wirtschaftliche und kulturelle Exkursionen durch die Prignitz

Besuch Firma Becker Abfallentsorgung Januar 26

Besuch Freizeiteinrichtung SOS Februar 26

VR – Bank Ansprechpartner: Herr Löwe (Schäffer/ Eckelmann) 2025/26

Besuch Elbgenossenschaft Wittenberge Mai 2026

→ Fortführung der Veranstaltungen zum Thema Geld mit der VR – Bank (Herr Löwe)

Projekt Tanzen: Möglichkeiten beim Tanzen prüfen

Teilnehmer aus beiden Klassen

Anleitung: ???

Termin: ???

Ausrichtung Abschlussfest

Dibowski, Elfert, Leon Schulz, Kwiek, Benjamin B., Cynthia unbedingt Beitrag zum Abschlussfest

Veranstaltung für ein besseres Miteinander von jungen Menschen prüfen eventuell

Fortsetzung Projekt mit der Bahn gegen Gewalt

Tag mit gemeinsamen Aktivitäten ?

Nächste Fachkonferenz: 24.9.25 vor Elternversammlung